

Intelligenzblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 127.

Samstag den 21. October

1848.

3. 1973. (1) Nr. 4246.

V e r p a c h t u n g.

Am 30. d. M., um 9 Uhr Vormittags, wird in der hierortigen Amtskanzlei die Verpachtung der zum Pulver-Magazine gehörigen, in der Gemeinde Stroschke gelegenen Acker- und Wiesenparzellen, im Flächenmaße von 1131 □ Klafter, auf 6 Jahre, nämlich: vom 1. November 1848 bis hin 1854, im Licitationswege vorgenommen werden. — Dazu werden Pachtlustige mit dem Beisatze eingeladen, daß die Pachtungsbedingungen hieramts eingesehen werden können. — K. K. Bezirkscommissariat Umgebung Laibachs am 19. October 1848.

3. 1957. (1) Nr. 2549.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte Schneeberg wird hiermit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Barthelma Miklavic von Neuborf, gegen Andreas Sive von Sive, in die executive Feilbietung der, dem Pektorn gehörigen, der löblichen Herrschaft Radlischeg sub Urb. Nr. 175, 176 und 179, Rect. Nr. 431, 432 und 433 dienbaren, gerichtlich auf 1150 fl. geschätzten Realitäten, wegen schuldiger 33 fl. 47 kr. bewilliget, und zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine auf den 18. November und 18. December 1848 und 18. Jänner 1849, jedesmal früh 9 Uhr in loco Sive mit dem angeordnet, daß diese Realitäten bei der dritten Tagsatzung auch unter ihrem Schätzungswerte hintangegeben werden würden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg, 18. September 1848.

3. 1964. (1) Nr. 3335.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 31. August l. J. in Judikenz Haus-Nr. 4 verstorbenen Grundbesizers Anton Perjathu eine Forderung stellen wollen, haben dieselbe bei der auf den 4. November l. J. früh um 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Tagsatzung unter den Folgen des §. 814 b. G. B. anzumelden.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz am 14. October 1848.

3. 1965. (1) Nr. 3377.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 9. April l. J. ab intestato verstorbenen Jacob Novak, Grundbesizer und Kürschner zu Reifnitz Haus-Nr. 130, aus welcher immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermaßen, haben denselben bei der auf den 11. November l. J. früh 9 Uhr angeordneten Liquidationstagsatzung anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 7. October 1848.

3. 1966. (1) Nr. 3232.

E d i c t.

Alle Jene, welche an den Nachlaß des am 14. Februar 1847 zu Garlsdorf verstorbenen Viertelhüblers Thomas Poschar von Sajoviz Nr. 13, aus was immer für einem Rechtsgrunde einen Anspruch zu stellen vermaßen, haben denselben bei der auf den 8. November l. J. früh 9 Uhr vor diesem Gerichte angeordneten Liquidationstagsatzung, bei Vermeidung der Folgen des §. 814 b. G. B., anzumelden und rechtsgültig darzuthun.

K. K. Bezirksgericht Reifnitz den 27. Sept. 1848.

3. 1948. (2) Nr. 2453.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird dem Matthäus Matitsch, unbekannt wo befindlich, und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern erinnert, daß Johann Matitsch von Präwald, wider sie die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der zu Präwald gelegenen, der Herrschaft Senofetsch sub Urb. Nr. 418/16 dienbaren Kasse, sammt dem Geräuße u Smolevem eingebracht habe, worüber die Tagsatzung auf den 19. December l. J., früh 9 Uhr angeordnet wird. Da der Aufenthalt des Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger diesem Gerichte unbekannt ist, so hat man zu ihrer Vertretung, auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Franz Boskianisch von Senofetsch als Curator bestellt, welches dem Beklagten zu dem Ende bekannt gegeben

wird, daß sie zu der angeordneten Tagsatzung persönlich oder durch einen namhaft zu machenden Bevollmächtigten zu erscheinen, und ihre Rechtsbehelfe an die Hand zu geben haben, widrigens der Gegenstand mit dem aufgestellten Curator nach den bestehenden Gesetzen verhandelt und entschieden werden wird.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 15. September 1848.

3. 1949. (2) Nr. 2159.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Es sey über Ansuchen der Vogtei Gut Neufosel, nomine der Kirche St. Danielis zu Gruskuje ddo. 18. d. M., 3. 2159, die executive Feilbietung der, dem Georg Schebnig gehörigen, zu Prenovitz gelegenen, dem Gute Neufosel sub Rect. Nr. 58 dienbaren und gerichtlich auf 1502 fl. geschätzten Halbhube, wegen aus dem Urtheile ddo. 23. November v. J., 3. 3411, schuldigen 30 fl. 29 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 5. October, 5. November und 5. December l. J., jedesmal 10 Uhr im Orte Prenovitz mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, die Licitationsbedingungen und der Grundbuchsextract können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 21. August 1848.

Nr. 2774.

Anmerkung. Zu der 1. Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

3. 1950. (2) Nr. 2160.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit kund gemacht: Man habe über Ansuchen der Vogtei Gut Neufosel, nomine der Kirche St. Danielis von Gruskuje, ddo. 18. August l. J., 3. 2160, die executive Feilbietung der, dem Mathias Krebl von Sajoutsche gehörigen, zu Gruskuje sub Const. Nr. 19 gelegenen, dem Gute Neufosel sub Rect. Nr. 87 dienbaren und gerichtlich auf 527 fl. 20 kr. geschätzten Unterfaß, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich ddo. 27. April l. J., 3. 1195, schuldigen 17 fl. 45 kr. c. s. c. bewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 9. October, auf den 9. November und auf den 9. December l. J., jedesmal Vormittags 10 Uhr im Orte Gruskuje mit dem Beisatze bestimmt, daß diese Realität bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch den 30. August 1848.

Nr. 2774.

Anmerkung. Bei der 1. Feilbietungstagsatzung wurde kein Anbot gemacht.

3. 1951. (2) Nr. 1106.

Feilbietungs-Edict.

Vom dem Bezirksgerichte der Staatsherrschaft Sittich wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Anton Pagel von Dilake, wider Michael Frihar von Marzhidull, wegen aus dem Urtheile ddo. 11. September 1847 schuldigen 192 fl. c. s. c., in die executive Feilbietung der, dem Leuten gehörigen, zu Marzhidull gelegenen, der Staatsherrschaft Sittich sub Urb. Nr. 6 dienbaren, auf 1797 fl. 40 kr. M. M. gerichtlich geschätzten Ganzhube sammt An- und Zugehör bewilliget, und deren Vornahme auf den 12. October, 13. November und 14. December l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in loco Marzhidull mit dem Beisatze anberaumt worden, daß die benannte Realität, falls solche weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die Licitationsbedingungen nebst dem Schätzungsprotocoll und dem Grundbuchsextracte können bei diesem Gerichte eingesehen werden.

Anmerkung. Es wird zu der auf den 13. November l. J. bestimmten Feilbietung geschritten werden.

3. 1921. (3) Nr. 1861.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte zu Oberlaibach wird kund gemacht: Es sey auf Anlangen des Johann Masi von Unterbesoviz, als Cessionär der Jacob Smerslikar von Podpezh, die mit dem Bescheide vom 14. April l. J., Nr. 865, auf den 7. d. M. angeordnete erste Feilbietungstagsatzung zur Versteigerung der, dem Joseph Saller von Preßer gehörigen, der Herrschaft Freudenthal unter Urb. Nr. 20 dienbaren Dittelhube im Einverständnisse mit dem Executen für abgehalten angenommen, und in das Verbleiben der auf den 9. October anberaumten zweiten und der auf den 9. November bestimmten dritten Feilbietungstagsatzung mit dem vorigen Anhangе gewilligt worden, wozu die Kauflustigen mit Berufung auf das dießfällige Edict vom 14. April l. J., Nr. 865, zu erscheinen vorgeladen werden.

Oberlaibach am 8. September 1848.

Nr. 2051.

Anmerkung. Bei der zweiten Licitationstagsatzung hat sich kein Kauflustiger eingefunden, daher zur Vornahme der dritten auf den 9. November 1848 ausgeschriebenen Tagsatzung geschritten werden wird.

K. K. Bezirksgericht Oberlaibach am 10. Oct. 1848.

3. 1920. (3) Nr. 2979.

E d i c t.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Herr Matthäus Siroi von Weldeß habe gegen den unbekannt wo befindlichen Hrn. Herrmann Muli, als Besitzer der zu Weldeß sub Haus-Nr. 3. 9 gelegenen, im Grundbuche der Herrschaft Weldeß sub Urb. Nr. 526 vorkommenden Dittelhube, die Klage auf Zahlung des aus dem Schuldseine ddo. 30. Juni, intab. g. Juli 1830, schuldigen Capitals pr. 108 fl. 15 kr. und der hievon rückständigen 5 % Zinsen c. s. c. hiergerichts angebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 17. November d. J., früh um 9 Uhr mit dem Anhangе des §. 18 der Vorschrift vom 18. October 1845 festgesetzt wurde.

Da nun diesem Gerichte der Aufenthaltsort des Beklagten und seiner allfälligen Rechtsnachfolger unbekannt ist, so hat man auf ihre Gefahr und Kosten den Hrn. Primus Primoschitz von Weldeß als ihren Curator aufgestellt, mit welchem die anhängig gemachte Rechtsache nach der bestehenden Vorschrift entschieden werden wird.

Dessen werden der Beklagte oder seine allfälligen Rechtsnachfolger mit dem Beisatze verständiget, daß sie entweder zu der angeordneten Tagsatzung persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre allfälligen Behelfe an die Hand zu geben haben, widrigens sie sich die aus ihrer Versäumnis entstehenden Folgen selbst zuzuschreiben haben würden.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 5. September 1848.

3. 1959. (1) Nr. 235.

K u n d m a c h u n g.

Da bei der fürstlich Auersperg'schen Eisensfabrik in Hof die Stelle eines Correspondenten mit 20. December l. J. in Erledigung kömmt, so werden Diejenigen, welche diese Stelle, mit welcher eine Besoldung von jährlichen 500 fl. C. M., nebst freier Wohnung und einem Holzdeputate von 5 Klafter verbunden ist, zu erhalten wünschen, aufgefordert, ihre Gesuche, in welchen sie sich über die vollkommene Kenntniß der deutschen und italienischen Sprache auszuweisen hätten, längstens bis Ende dieses Monates bei der gefertigten Güterinspection portofrei einzubringen.

Fürstlich Auersperg'sche Güterinspection zu Weixelberg am 10. October 1848.

3. 1953. (2)

3000 Gulden C. M.

werden entweder auf Einmal, oder auch in kleineren Parthien von 500 — 1000 fl. gegen Sicherheit ausgeliehen. — Nähere Auskunft hierüber im Zeitungs-Comptoir.

3. 1968. (1)

Universal-Pflaster

von Dr. Buron in Paris, gegen

Hühneraugen, Gefröre, jede Art Wunden,

**Eiterungen, Geschwüre, Nagelentzündungen, Bein-
fraß, Skrophelkrankheiten u. s. w.**

Bei Hühneraugen sind bei dessen Anwendung binnen wenigen Tagen alle Schmer-
zen beseitigt, und wird das fernere Wachsthum derselben dadurch verhindert.

Unter Garantie sowohl bei frischen als alten Leiden.

Bei **Joseph Schreyer.**

3. 1969. (1)

Engl. Patent-Leinwand

gegen jede Art

**Gicht, Rheumatismus, Rothlauf,
besonders Kreuz- und Rückenschmerzen u.**

bei deren Anwendung zugesichert werden kann, daß binnen we-
nigen Tagen alle derartige Leiden beseitigt sind, und möchte
nicht mit sogenannten

(durch einige Kreuzer Eisenfeilspäne fabrizirten) „**Rheumatismus-Amuletten**“
verwechselt werden.

**Diese Patent-Leinwand, so wie obiges Pflaster sind
zu haben: In Laibach einzig und allein in der Nürnberger
Waren-Handlung des Joseph Schreyer.**

3. 1922. (3)

Verkauf einer schönen Landrealität.

In einem, fest an der belebtesten Commercialstraße gelegenen Orte in
Krain, ist eine sehr hübsche, einem kleinen Gute gleichende Realität, sammt
allem An- und Zugehör und sammtlichem Inventar aus freier Hand gegen
äußerst billige Zahlungsbedingungen zu verkaufen.

Das solid und großartig gebaute Wohngebäude, zu welchem eine
imposante Pappelallee führt, enthält ebenerdig ein großes und ein klei-
neres Zimmer, eine Küche, zwei gewölbte Weinkeller, nebst Speiskammer
und Eissackkeller; im ersten Stockwerke sieben schöne Zimmer, worunter
fünf zierlichst ausgemalt sind, nebst Küche. Alle Zimmer sind mit eigenen,
bequemen Eingängen versehen. Aus dem ebenfalls gemalten Vorsaale gelangt
man über den mit Eisengitter versehenen, sehr hübschen Gang zu dem erst
vor einigen Jahren neu erbauten Tracte, welcher zwei Zimmer enthält. Die
Wirthschaftsgebäude stehen ganz abgesondert, enthalten drei Stallungen,
Dreschtenne, Heuboden, Futterkammer, eine große Schupfe, Wagenremise,
zwei große Getreidebarken und eine Schweinestallung. Die Grundstücke
bestehen aus circa 6 Joch Aekern, 2 Joch Wiesen und Gärten, und gegen
9 Joch Waldung. Letztere ist mit Buchen bestockt, ganz schlagbar und
bestens conservirt.

Die sehr günstige Lage dieser Realität mit allen ihren Bestandtheilen
eignet solche zu jeder Unternehmung, vorzüglich aber zum Handelsgeschäfte;
sie ist aber auch rücksichtlich der sehr soliden und bequemen Beschaffenheit
der Wohnungs-Localitäten als Landsitz für eine distinguirte Person oder
Familie bestens benutzbar. Uebrigens wird gegenwärtig das Gast-
und Einkehrwirthshaus betrieben, und es ist nebstbei ein Theil der Loca-
litäten verbestandet. Diese verpachteten Localitäten, worunter ein Offiziers-
quartier, tragen gegenwärtig jährlich 214 fl. C. M. ein, und doch sind oben
noch die schönsten vier gemalten Zimmer und das ganze Erdgeschoß nicht
mitbegriffen.

Mit der Realität wird das Recht zum Bezuge der Ablösungsentschädi-
gung für das dazu gehörige, durch die erflossene Entscheidung bereits für
ablösbar erklärte Zehntrecht, im bisherigen durchschnittlichen Ertrage von
181 fl. 58 kr. äußerst billig überlassen. — Die nähere Auskunft ertheilt auf
mündliche Anfragen oder auf portofreie Briefe der Redacteur dieses Blattes
(gegenwärtig am alten Markt, Haus-Nr. 154, im 2. Stocke wohnhaft).

3. 1938. (3)

Nr. 212.

Darlehens-Capital zu vergeben.

Die gefertigte Inspection hat ein Stiftungs-
Capital von beiläufig 1400 fl. auf ein Haus in
der Stadt Laibach gegen pupillarmäßige Sicher-
heit verzinslich zu vergeben.

Die Herren Hausinhaber, welche hievon
allfällig Gebrauch nehmen wollen, werden ein-
geladen, sich der näheren Bedingungen wegen
in der Amtskanzlei dieser Inspection im Landhause
zu melden.

Krainisch-ständische Realitäten-Inspection.
Laibach am 14. October 1818.

3. 1932. (3)

Als Hofmeister u. Musiklehrer.

Ein junger gebildeter Mann (auch der illyri-
schen Sprache kundig), der tüchtige Bildung im
pädagogischen Fache, so wie auch im Clavier, Ge-
neralbaß und im Gefange nicht nur die Anfangs-
gründe, sondern auch die höhere vollkommene Aus-
bildung zu ertheilen im Stande ist, wünscht gegen
entsprechende Bedingungen als Hofmeister oder
Musiklehrer (und zwar ohne Unterschied des Landes
und der Provinz) unterzukommen. Frankirte Briefe,
mit A. G. bezeichnet, sind abzugeben: Wien, Heu-
markt Nr. 500, zu ebener Erde, Thüre 9.

3. 1939. (3)

Anzeige.

Bei dem Gute Habbach sind 37 Stücke
alte, zu Schiffbauholz geeignete Eichbäume zu
verkaufen.

Dieselben werden am 26. October d. J. auf
dem Stocke durch eine öffentliche Versteigerung
hintangegeben werden, wozu die Beliebetragenden
hiemit eingeladen werden.

3. 1850. (3)

Anzeige.

Ein Mann in den besten Jahren, der sowohl
in den gerichtlichen als auch herrschaftlichen Kanz-
leien, so wie auch in der Deconomie practische Kennt-
nisse besitzt, worüber er sich mit empfehlenden Zeug-
nissen auszuweisen vermag, im erforderlichen Fache
auch cautionsfähig und gegenwärtig noch bedien-
stet ist, wünscht in einer oder der andern Eigenschaft
zu unterkommen.

Näheres hierüber auf frankirte Briefe im
Zeitungs-Comptoir.

3. 1776. (7)

Bei allen Postämtern wird **Pränumeration**
angenommen auf die Zeitschrift:

„Die Presse.“

Das Journal bespricht in **leitenden Artikeln**
alle Fragen der Politik, des Rechts, der Deconomie
und Finanzen, den Fortschritt in jeder Weise sucht es
durch Belehrung des Volkes über seine wahren Inter-
essen zu fördern. Die freieste Entwicklung, ohne von
allem Gegebenen abzulehnen, ist seine Aufgabe. Es will
die Demokratie in monarchischen Formen aufrichtig und
redlich, aber es tritt stark und offen Allem entgegen,
was die Anarchie zur Herrschaft bringt. — Für Unter-
haltung bietet das Feuilleton durch Beiträge der ausge-
zeichneten Publizisten reichen Stoff. — Es bringt alle
Neuigkeiten des Tages aus allen Theilen der
Welt und hat auch für den **Geschäftsmann** Inter-
esse, weil es einen täglichen Bericht über den Verkehr
in Waren und Geld mit Angabe der Course bringt und
so gleichzeitig ein gutgeführtes Organ des Handels wird.

Der seltene Erfolg, die schnelle Verbreitung, de-
ren es sich gleich in den ersten Tagen seines Erschei-
nens zu erfreuen hatte, die günstigsten Urtheile der be-
deutendsten Zeitchriften bürgen für seinen innern Werth.

Es erscheint, mit Ausnahme des Montages, jeden
Tag **einen Bogen** stark und kostet im jährlichen
Abonnement **nicht mehr als 1 fr. C. M.** täglich.
Der Abonnementspreis mit täglicher Postversendung
ist ganzjährig 8 fl., halbjährig 4 fl., vierteljährig 2 fl.
Einzelne Blätter kosten 2 fr. C. M.

Die Expedition des Blattes ist in der Stadt,
Wallgasse Nr. 778.

Wien den 20. September 1848.

Jang,
Herausgeber.

Dr. Leopold Landsteiner,
Haupt-Redacteur.